



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Mein Lebenstraum*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





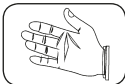
Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte

2.1.15 Mein Lebenstraum

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ sich mit ihren eigenen Schlaf-, Tag- und Lebensträumen auseinandersetzen,
- ◆ sich überlegen, welche Lebensträume sie haben und wie sie sie umsetzen können,
- ◆ sich mit Personen auseinandersetzen, deren Träume sich erfüllt haben,
- ◆ sich mit biblischen und anderen Personen auseinandersetzen, deren Träume Gott durchkreuzt hat,
- ◆ mit verschiedenen Aussagen und Zitaten zum eigenen Denken und Hinterfragen angeregt werden,
- ◆ Aussagen und Zitate diskutieren und ihre eigene Meinung begründen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Hinführung</b></p> <p><b>Träume</b> Träume hat jeder in seinem Leben. Es gibt Schlaf-, Tag- und Lebensträume.</p> <p><b>Alternative: „Träume sind Schäume“ – und andere Aussagen</b> Verschiedene Aussagen zu den Lebensträumen regen zur Diskussion an. Die einzelnen Aussagen werden vergrößert und im Klassenzimmer verteilt aufgehängt.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">  </div> <p>In einem ersten Schritt setzen sich die Schüler mit den drei Traumarten auseinander. → <b>Arbeitsblatt 2.1.15/M1a bis c*</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">  </div> <p>Die Schüler gehen mit einem roten und grünen Stift durch das Klassenzimmer und lesen die Aussagen durch. Stimmen sie der Aussage zu, malen sie einen grünen Punkt darauf, bei Ablehnung einen roten. Im Plenum werden die Aussagen sortiert, kommentiert und diskutiert. Danach setzt sich jeder noch einmal für sich mit einer Aussage auseinander. → <b>Vorlage Aussagen 2.1.15/M2a bis e</b> → <b>Arbeitsblatt 2.1.15/M2f**</b></p>
<p><b>II. Erarbeitung</b></p> <p><b>Eine Traumreise</b> Der Text bzw. die Impulse werden langsam und mit Pausen vorgelesen. Diese Traumreise kann isoliert oder im Zusammenhang mit dem nächsten Element der Einheit eingesetzt werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center;">  </div> <p>Mithilfe der Traumreise werden die Schüler zu eigenen Bildern und Gedanken angeregt. → <b>Traumreise 2.1.15/M3</b></p>

## Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte

**Meine Träume – meine Zukunft**

Nach der Traumreise setzen sich die Schüler mit ihren eigenen Wünschen für ihre Zukunft auseinander.

Für die Collagen benötigen die Schüler Zeitungen, Zeitschriften und den Zugang zum Internet für Bilder.

**Arbeiten oder träumen?**

Ein Unbekannter hat folgenden Satz formuliert: „Es gibt Menschen, die den ganzen Tag arbeiten, andere, die den ganzen Tag träumen, und schließlich diejenigen, die eine Stunde träumen, die Ärmel hochkrepeln und sich ihre Wünsche erfüllen.“

Für Arbeitsauftrag 3 benötigen die Schüler Bibeln.

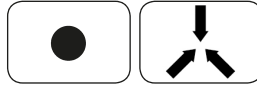
**Lebe deinen Traum**

Vier Zitate regen die Schüler zum Nachdenken an. Die Zitate werden einzeln auf große Blätter oder Plakate aufgeklebt.

Diese vier Plakate werden ausgelegt, sodass jeder Schüler Zugang dazu hat.

**Lebensträume verwirklichen**

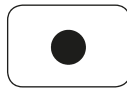
Welche Rolle spielt Gott bei den Lebensträumen und wer konnte seine Träume verwirklichen? Welche Träume hatten die beiden Brüder im Gleichnis vom verlorenen Sohn?



Die Träume notieren die Schüler in die Gedankenblasen. Sie beschreiben ihre Ängste, ihre Wünsche und wie sie ihre Ziele erreichen möchten.

Als kreativen Arbeitsauftrag malen oder zeichnen die Schüler, was in ihrem Leben auf keinen Fall fehlen darf, oder sie gestalten eine Collage dazu.

→ **Arbeitsblatt 2.1.15/M4a und b\*\***

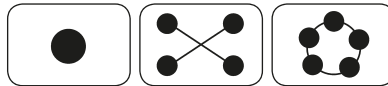


Die Arbeitsaufträge leiten die Schüler dazu an sich mit diesem Satz auseinanderzusetzen. Sie erklären den Satz mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit und setzen ihn in Bezug zu Kohelet, der sagt: „Alles hat seine Zeit...“

→ **Vorlage Spruch 2.1.15/M5a**

→ **Arbeitsblatt 2.1.15/M5b bis d\*\***

→ **Lösungsblatt für Arbeitsauftrag 3 2.1.15/M5e**



Die Zitate werden in Form einer Schreibkonferenz diskutiert. Danach wählt sich jeder eines der Zitate aus und kommentiert seine Auswahl.

→ **Arbeitsblatt 2.1.15/M6a und b\*\***

→ **Zitate 2.1.15/M6c und d**



Die Schüler bearbeiten die Arbeitsaufträge und tauschen sich anschließend aus.

Arbeitsauftrag 4 kann als vorbereitende Hausaufgabe gegeben werden.

→ **Arbeitsblatt 2.1.15/M7a bis c\***

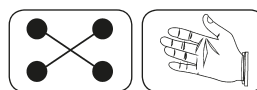
Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte

**III. Weiterführung und Transfer**

**Durchkreuzte Lebensträume (1)**

Wir kennen viele Personen aus der Bibel, deren Lebensträume durch das Eingreifen Gottes durchkreuzt wurden. Die Schüler wählen eine Person aus.

Für diese Gruppenarbeit benötigen die Schüler Bibeln.



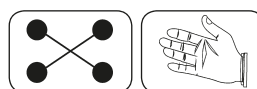
Gemeinsam überlegen sich die Gruppenmitglieder welche Lebensträume da waren und wie sie durchkreuzt wurden. Als Rollenspiel gestalten sie eine fiktive Situation, in der sie zeigen, wie das Leben der Person verlaufen wäre, wenn Gott nicht eingegriffen hätte. Ggf. kann das Arbeitsblatt M8c auch hier verwendet werden.

→ **Arbeitsblatt 2.1.15/M8a\*\*\***

**Alternative:**

**Durchkreuzte Lebensträume (2)**

Analog zu den biblischen Personen mit durchkreuzten Lebensträumen werden Menschen aus der Geschichte oder dem Alltag betrachtet.

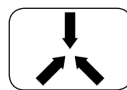


Die Gruppen wählen sich eine Person aus und versetzen sich in ihre Situation. Anschließend formulieren sie Tagebucheinträge.

→ **Arbeitsblatt 2.1.15/8b und c\*\***

**Alternative:**

Der Film „Der Mann, der Bäume pflanzte“ (siehe Tipp) zeigt auf, was entstehen kann, wenn ein Lebenstraum zerstört wird und sich daraus ein neuer Traum entwickelt.



Der Film wird gemeinsam angeschaut und im Anschluss diskutiert.

**Tipp:**

*Zeichentrickfilm: Der Mann, der Bäume pflanzte (nach einer Kurzgeschichte des französischen Autors Jean Giono aus dem Jahr 1953), Länge: 30 min., Regie: Frédéric Back, Kanada 1987*

**Autorin:** Dagmar Keck, geb. 1965, studierte unter anderem Theologie, Musik, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule in Herrischried und ist dort Fachbereichsleiterin für das Fach Religion. Neben ihrem Engagement in der heimatlichen Kirchengemeinde ist sie Herausgeberin der Ideenbörse Religion Sekundarstufe I.

Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte

Träume

Es gibt drei Arten von Träumen:



Arbeitsaufträge:

1. Schlafträume

a) Kannst du dich an deine Schlafträume erinnern?

---

---

b) Was hast du heute Nacht geträumt?

---

---

c) Was war der schönste Traum?

---

---

d) Was war der schrecklichste Traum?

---

---





**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Mein Lebenstraum*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

